Zeitschrift: Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft Freiamt
Herausgeber: Historische Gesellschaft Freiamt
Band: 52 (1980)

Artikel: Freiämter Sagen
Autor: Koch, Hans
Kapitel: Gewitter im Ischlagwald
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1046244

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gewitter im Ischlagwald

Auf der Südseite des Ischlagwaldes führt der Weg von Abtwil gegen Ebersol, wo einst der Luzerner Bauernführer Joseph Leu von einem aufgewiegelten Fanatiker aus Parteiwut im Bett erschossen wurde, und von diesem Gehölz wird erzählt, daß man sich darin leicht verirren und stundenlang keinen Ausweg aus dem Wald finden könne. Ein Irrgeist führe einem immer im wirren Kreis herum.

Als einmal zwei Abtwiler, ein Bauer und sein Sohn, im Ischlagwald nach Misteln suchten, um das rargewordene Heufutter zu strecken, fanden sie zwar reiche Ernte, doch plötzlich verdunkelte sich der Waldhimmel, und es wurde ganz finster. Grelle Blitze zuckten; dumpfe Donnerschläge krachten nieder, und ein eiskalter Regen prasselte auf die zwei Abtwiler nieder. Umsonst suchten sie im niederen Gestrüpp Schirm und Schutz, und als das böse Unwetter vorüber war, packten sie ihre prall gefüllten Säcke und schritten heimwärts. Als sie aber aus dem Ischlag kamen, strahlte die Sonne, und die Mistelsucher sahen einen trockenen Weg. Sie fragten die Nachbarn, welche auf dem Ackerfeld werkten, nach dem gräßlichen Unwetter, das justament über den Ischlagwald gedonnert; aber staunend hörten sie, daß niemand von Blitz, Donner und Regen etwas wissen wollte. So war es früher im Ischlagwald nie ganz geheuer.